

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Soziales
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen



Konzeption der Kindertageseinrichtung

Hort der 62. Grundschule „Friedrich Schiller“

Pillnitzer Landstraße 38

01326 Dresden

Hort-62.grundschule@dresden.de

Telefon: 0351 / 2641085 - Fax: 0351 / 26327900

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Rahmenbedingungen der Kindertageseinrichtung	4
1.1. Gesetzlicher Auftrag	4
1.2. Träger und Leitbild	5
1.3. Unsere Kindertageseinrichtung stellt sich vor	5
1.3.1. Einzugsgebiet	5
1.3.2. Gruppenstruktur	6
1.3.3. Öffnungs- und Schließzeiten	6
1.3.4. Verpflegung	6
2. Der Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtung	6
2.1. Das Bildungsverständnis	6
2.2. Beziehungsgestaltung und Rolle der pädagogischen Fachkraft	7
2.3. Die Bildungsbereiche	7
3. Die pädagogische Arbeit in der Kindertageseinrichtung	11
3.1. Profil der Kindertageseinrichtung	11
3.2. Tagesablauf	11
3.3. Übergänge gestalten	13
3.3.1. Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule/Hort	13
3.3.2. Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule	13
3.4. Integrative Pädagogik und Inklusion	14
3.5. Beteiligung und Rechte von Kindern	14
3.6. Beobachtung und Dokumentation	17
3.7. Zusammenarbeit mit Eltern	18
3.8. Qualitätsentwicklung	18
4. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation	19
4.1. Kooperation im Sozialraum	19
Schlusswort	20

Einleitung

Unser Hort ist eine sozialpädagogische Einrichtung mit einem eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag, sowie eine entwicklungsfördernde Ergänzung zum Schulalltag der 62. Grundschule „Friedrich Schiller“ und zur Erziehung im Elternhaus.

In unserem Hort können die Kinder gemeinschaftlich mit den Mädchen und Jungen Neues entdecken, Erfahrungen sammeln, sich ausprobieren und spielen.

Es ist unser Anliegen, dass die Kinder geistige und körperliche Fähigkeiten und Fertigkeiten erlangen für den Erwerb von Wissen und Können sowie für die Gestaltung von Lernprozessen.

Diese Konzeption ist ein Darlegen der inhaltlichen Schwerpunkte, die in unserem Hort für die Kinder, die Eltern, die Mitarbeiter, den Träger und die Öffentlichkeit bedeutsam sind. Damit ist die Konzeption individuell und trifft in ihrer Besonderheit nur für unsere Einrichtung zu.

***„Wenn du mit anderen ein Schiff bauen
willst;
So beginne nicht, mit ihnen Holz zu sammeln,
sondern wecke in ihnen
die Sehnsucht nach dem großen weiten
Meer!“***

Antoine de Saint-Exupery

1. Rahmenbedingungen der Kindertageseinrichtung

1.1. Gesetzlicher Auftrag

- Grundgesetz der BRD - Grundrechtskatalog Artikel 1 - 19

Artikel 1

- Menschenwürde
- Menschenrechte als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft

Artikel 2

- Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, soweit nicht andere Rechte verletzt werden
- Freiheit der Person ist unverletzlich
- Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit

Artikel 3

- Gleichheitsgrundsatz vor dem Gesetz
- Diskriminierungsverbot (Geschlecht, Herkunft, Glaube, religiöse und politische Anschauungen)

Artikel 6

- Pflege und Erziehung der Kinder ist das natürliche Recht der Eltern
- Wächteramt des Staates

- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)

§ 1626

(1) Der Vater und die Mutter haben das Recht und die Pflicht, für das minderjährige Kind zu sorgen (elterliche Sorge). Die Sorge umfasst die Sorge für die Person des Kindes (Personensorge) und das Vermögen des Kindes (Vermögenssorge).

(2) Bei der Pflege und Erziehung berücksichtigen Eltern die wachsende Fähigkeit und das wachsende Bedürfnis des Kindes zu selbständigem verantwortungsbewusstem Handeln. Sie besprechen mit dem Kind, soweit es nach dessen Entwicklungsstand angezeigt ist, Fragen der elterlichen Sorge und streben Einvernehmen an.

- SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfe

§ 1 (1) Jeder Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

§ 8 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

§ 8 a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

§ 22 - 25 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege

§§ 35 a, 36 Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

§§ 45 - 46 Betriebserlaubnis

§ 72 Fortbildung, Fachberatung

§§ 74 - 78 Förderung und Beteiligung der freien Jugendhilfe

§§ 79 - 80 Jugendhilfeplanung

§ 81 Zusammenarbeit mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen

- Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Gesetz über Kindertageseinrichtungen – SächsKitaG)

- Sächsischer Bildungsplan
- UN Kinderrechtskonvention
- UN Behindertenrechtskonvention

1.2. Träger und Leitbild

Träger unserer Einrichtung ist der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden.

Sitz: Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden
Postanschrift: Postfach 120 020, 01001 Dresden

e-Mail: kindertageseinrichtungen@dresden.de

Telefon: 0351-4885131 Fax: 0351-4885023

Leitbild des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen

Das Leitbild des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden gibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Orientierung und Motivation für ihr pädagogisches Handeln.

Das Leitbild informiert alle Kooperationspartner über das Werteverständnis und die fachlichen Ansprüche des Eigenbetriebes Kita Dresden.

Das Leitbild hängt im Schaukasten unserer Einrichtung aus.

1.3. Unsere Kindertageseinrichtung stellt sich vor

1.3.1. Einzugsgebiet

Unsere Kindertageseinrichtung, der Hort der 62. Grundschule befindet sich in Dresden - Loschwitz. Die unmittelbare Nähe zur Elbe sowie zum Wald bietet die Möglichkeit, Ausflüge in die Natur zu unternehmen. Unsere Einrichtung weist eine gute Anbindung an den ÖPNV auf, so dass unser Hort gut erreichbar ist und auch Exkursionen und Ausflüge mit unseren Hortkindern gut realisiert werden können. Parkplätze an der Schule sind ausreichend vorhanden.

Personelle und räumliche Bedingungen

Personelle Bedingungen

Bei einer Kapazität von 245 Betreuungsplätzen für Kinder der 1. bis 4. Klassen sind im Hort der 62. Grundschule 10 pädagogische Fachkräfte und eine Leiterin tätig.

Eine pädagogische Fachkraft hat eine heilpädagogische Ausbildung, eine Mitarbeiterin besitzt die Qualifikation zur Praxisanleiterin und zwei weitere Mitarbeiterinnen haben die Erzieherische Zusatzqualifikation.

Räumliche Bedingungen

Der Hort befindet sich in dem 2010 erbauten Grundschulgebäude - in Passivhausbauweise - an der Pillnitzer Landstraße 38, 01326 Dresden. Den Hortkindern stehen vier horteigene Räume zur Verfügung, welche als Themenräume gemeinsam mit den Mädchen und Jungen gestaltet wurden:

- „Rotes Zimmer“ - die Kinderküche/Früh- und Späthortzimmer
- „Grünes Zimmer“ - das Bau- und Konstruktionszimmer/Früh- und Späthortzimmer
- „Orangenes Zimmer“ - das Kreativzimmer
- „Blaues Zimmer“ - das Zimmer „Kunterbunt“ (Theater, Rollenspiel, Musik)

Weiterhin stehen den Kindern die Klassenräume, der Werkraum, die Turnhalle sowie die Bibliothek (in Doppelnutzung) zur Verfügung. Für die Freizeitgestaltung am Nachmittag nutzen die Kinder auch das mit Spiel- und Sportgeräten ausgestattete Außengelände der Grundschule.

1.3.2. Gruppenstruktur

In unserer Einrichtung praktizieren wir die gruppenoffene Arbeit. Vor und nach dem Unterricht entscheiden die Kinder selbständig, wie, wo und mit wem sie ihre Zeit im Hort verbringen möchten. Begleitet werden die Mädchen und Jungen von ihrem jeweiligen Bezugserzieher.

1.3.3. Öffnungs- und Schließzeiten

Der Hort der 62. Grundschule ist montags bis freitags von 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Dies gilt auch während der Ferien. Die Öffnungszeiten sind dem Bedarf der Eltern angepasst.

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist unsere Einrichtung geschlossen. Weitere Schließtage im Rahmen von Teamfortbildungen werden mit der Elternvertretung des Hortes abgestimmt und rechtzeitig bekanntgegeben.

1.3.4. Verpflegung

Fast alle Mädchen und Jungen des Hortes nehmen an der Mittagsverpflegung teil. Der Esenanbieter an unserer Schule ist Sodexo SCS.

Das Mittagessen wird in Buffetform präsentiert und bietet mehr Auswahl, frische Vielfalt, mehr Flexibilität und die Möglichkeit, die Beilagen individuell zusammenzustellen. Beim Mittagessen werden die Kinder durch pädagogisches Fachpersonal betreut.

2. Der Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtung

2.1. Das Bildungsverständnis

„Kindertageseinrichtungen sind Lebensorte, an denen das individuelle Tätigsein in soziale Bezüge eingebettet ist und in denen eine ganzheitliche Aneignung von Welt ermöglicht werden soll. Alle Kinder sollen gleichermaßen die Möglichkeit erhalten, von Beginn an ihr Leben gestalten zu können und Erwachsene an ihrer Seite zu wissen, die sie als Mädchen und Jungen auf ihrem Lebensweg begleiten.“ (vgl. Sächsischer Bildungsplan S. 18)

Dazu gehören:

- analysieren und beobachten von Gruppenbildungsprozessen
- Bildungsimpulse setzen
- Bildungsinhalte zur Verfügung stellen
- Gestaltung einer anregenden Lernumgebung
- Begleitung von Bildungsprozessen und Bildungschancen
- wahrnehmen und schätzen der Stärken jedes einzelnen Kindes

und die Vermittlung von Werten und Normen der Gesellschaft.

**„Man kann einen Menschen nichts lehren,
- sondern ihm helfen,
- es in ihm selbst zu entdecken.“
Galileo Galilei**

2.2. Beziehungsgestaltung und Rolle der pädagogischen Fachkraft

Wir, die pädagogischen Fachkräfte, sind Partner und Begleiter der Kinder im Sinne eines Erziehungsleitbildes, welches geprägt ist vom Bestreben, den Kindern ein selbsttätiges und entdeckendes Lernen in verschiedenen Bildungsbereichen zu ermöglichen.

Die Erzieherinnen und Erzieher

- sind Vorbild, geben Mut, fördern die Fähigkeiten und Partnerschaften und begleiten die Kinder,
- fördern Autonomie, Verantwortlichkeit und soziale Kompetenz,
- handeln transparent, kenntnisreich und plausibel,
- bereiten eine anregungsreiche Umwelt,
- beaufsichtigen und beobachten die Kinder,
- geben Rahmen zur altersgemäßen Selbstbestimmung,
- sind einfühlsame Autoritäten, die Grenzen setzen,
- stehen im Dialog mit Kindern, Eltern und Lehrern.

In der täglichen Arbeit sind wir bestrebt, den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung zu ermöglichen und Freiräume zu schaffen. Dabei liegt die Art der Aufsichtsführung im Ermessen der pädagogischen Fachkräfte, da sie als Bezugspersonen der Kinder in der Regel genau wissen, was sie den Kindern zutrauen können und müssen. Die Spannbreite reicht von engmaschiger Kontrolle bis zu unbeobachteten Aktivitäten (im gesamten Schulhaus und im Außengelände), selbstständiger Aufgabenerfüllung und freiem Spiel.

Die Gestaltung unserer Angebote am Nachmittag sind für die Mädchen und Jungen freiwillig und auf offener Basis.

So entscheiden unsere Hortkinder, ob und an welchen Freizeitangeboten sie am Nachmittag teilnehmen möchten.

2.3. Die Bildungsbereiche

Soziale Bildung mit dem Leitbegriff Beteiligung

Ziele für Mädchen und Jungen:

... haben „etwas zu sagen“ - dass man ihnen zuhört und sie ernst nimmt

- ... erhalten Gelegenheit, im Dialog mit Erwachsenen und mit Kindern zu lernen
- ... lernen, Entscheidungen zu treffen
- ... finden eigene Lösungen
- ... verabreden und treffen mit anderen Kindern
- ... können zwischen verschiedenen Materialien und Räumen auswählen
- ... dürfen sich ausprobieren und ihre Rolle finden

Umsetzung in unserer Kindertageseinrichtung:

Wir sind bestrebt, den Mädchen und Jungen ein maximales Maß an Freiräumen und Selbstbestimmung zu geben. Am Nachmittag entscheiden die Kinder eigenständig, wo sie sich aufhalten wollen, womit und mit wem sie spielen wollen. An Entscheidungen, die den Hortalltag betreffen, werden die Mädchen und Jungen beteiligt, beispielsweise an der Planung der Ferien, der Auswahl der Nachmittagsangebote, der Raumgestaltung und Ausstattung der einzelnen Räume.

Gemeinsam mit den Kindern wurden Regeln erstellt, die die konstruktiven Konfliktlösungen im Hort unterstützen. Der Kinderrat unseres Hortes hat dabei einen hohen Stellenwert.

Somatische Bildung mit dem Leitbegriff Wohlbefinden

Ziele für Mädchen und Jungen:

... können basale Bedürfnisse befriedigen durch:

- Hygiene
 - Handlungsfähigkeit beim Händewaschen, Zähneputzen, Toilettengang erlernen
- ausreichende und gesunde Ernährung
 - gesundheitsfördernde Esskultur entwickeln
 - Entwicklung des Bedürfnisses, wie viel ich essen kann und wie schnell oder langsam ich essen mag
- Bewegung
 - als zentrales Element zur Entwicklung kognitiver, emotionaler, interaktiver, sozialer und sprachlicher Fähigkeiten
 - Entspannungsphasen im Alltag

Umsetzung in unserer Kindertageseinrichtung:

Ein Aspekt der Bildungsarbeit in unserem Hort ist die Förderung der Gesundheit, welche sich am Wohlbefinden der Mädchen und Jungen orientiert. Die Erzieherinnen und Erzieher ermöglichen den Kindern neue Lernerfahrungen. Vielfältige Angebote tragen dazu bei, dass sich das Wohlbefinden bei den Mädchen und Jungen einstellt, beispielsweise das gemeinsame Kochen & Backen, Theateraufführungen und verschiedene Projekte. Die Erzieherinnen und Erzieher nehmen dabei die Themen der Kinder auf.

Um eine gesundheitsfördernde Esskultur zu entwickeln, haben die Kinder unter anderem die Möglichkeit, ihr Mittagessen selbst auszuwählen. Am Büfett können die Mädchen und Jungen selbst entscheiden, was und wie viel sie essen möchten. Die Frischetheke, gefüllt mit geschnittenem Obst, Gemüsesticks, Salaten und Desserts unterstützt die gesunde Ernährung unserer Kinder.

Um die körperlich-motorische Entwicklung der Mädchen und Jungen zu fördern, nutzen wir vielfältige interne und externe Angebote: Sportangebote in der Turnhalle (Hort-Sport, Fußball, Tanzen, Taekwondo); Ausflüge in die nähere Umgebung (Waldtag), Nutzung des Außengeländes mit verschiedenen Bewegungsangeboten.

Die Raumgestaltung des Hortes berücksichtigt auch den Wunsch der Kinder nach Rückzugsmöglichkeiten. Es gibt Kuschel- und Leseecken. Gern nutzen die Kinder die Bibliothek zum Entspannen und Ausruhen.

Kommunikative Bildung mit dem Leitbegriff Dialog

Ziele für Mädchen und Jungen:

- ... erhalten spielerisch die Gelegenheit, sich mit Symbolen und Schrift auseinander zu setzen
- ... können sich in kleinen Gruppen treffen und sich zu ruhigen Gesprächen zurückziehen
- ... ihre nonverbalen Signale werden wahrgenommen und es erfolgt eine dementsprechende Reaktion darauf
- ... lernen, Konflikte wahrzunehmen und erhalten Begleitung, damit umzugehen
- ... erhalten im Alltag vielfältige Sprachanlässe, die genutzt werden können

Umsetzung in unserer Kindertageseinrichtung:

Im Hort können die Mädchen und Jungen aktiv an Gesprächen teilnehmen. Bei Treffen des Kinderrates und in Gruppenstunden können sie als Moderator oder Teilnehmer ihre Erlebnisse schildern, Fragen stellen, Probleme ansprechen, Lösungsvorschläge machen. Jedes Kind unserer Einrichtung hat die Möglichkeit, seinen eigenen Portfolioordner zu gestalten. Sie schreiben kleine Lerngeschichten und beschreiben eigene Bilder, Zeichnungen und Fotos. Bei der Aneignung weiterer Ausdrucksmöglichkeiten stehen den Kindern beispielsweise der PC, Stift und Papier, ein Diktier- und Aufnahmegerät, Fotoapparate und Bücher zu Verfügung. Vorschläge für die Feriengestaltung, Kochrezepte, Einkaufslisten oder Mitteilungen des Kinderrates werden geschrieben und gestaltet. Interessierte Mädchen und Jungen beteiligen sich bei der Gestaltung unserer Hortzeitung. So werden die Fähigkeiten, welche die Kinder in der Schule erworben haben im Hort wertgeschätzt, angewandt und gefestigt.

Ästhetische Bildung mit dem Leitbegriff Wahrnehmung

Ziele für Mädchen und Jungen:

... stehen unterschiedliche sinnliche Wahrnehmungen zur Verfügung:

- Kunst
- Musik
- bildnerisches Gestalten
- Tanz
- Theater

Umsetzung in unserer Kindertageseinrichtung:

Die Mädchen und Jungen haben in unserem Hort eigenständig kreativ zu sein. Die Erzieherinnen und Erzieher bieten dazu viele Gelegenheiten und stellen Mittel dafür bereit. Verschiedenste Materialien, Farben, Papiere stehen den Kindern im Kreativzimmer zur Verfügung. Im Blauen Zimmer können die Kinder Musik hören, selbst musizieren, sich verkleiden, Theater spielen. Sie haben auch die Möglichkeit, Klassenräume und Flure dafür zu nutzen.

Naturwissenschaftliche Bildung mit dem Leitbegriff Entdecken

Ziele für Mädchen und Jungen:

- ... haben ausreichend Gelegenheit, naturwissenschaftliche Erfahrungen zu machen
- ... haben Zugang zu Materialien und Geräten, um zu experimentieren
- ... erkunden die Natur und lernen den Wandel der Jahreszeiten kennen

Umsetzung in unserer Kindertageseinrichtung:

***„Dein Kind sei so frei es immer kann.
Lass es gehen und hören, finden und fallen,
aufstehen und irren.“
Johann Heinrich Pestalozzi***

Wir möchten den Mädchen und Jungen eine Lernumgebung anbieten, die es ihnen ermöglicht kreativ, erfinderisch und neugierig zu sein. In den Räumen unserer Einrichtung, bei verschiedenen Angeboten, Projekten und Exkursionen in die Natur haben sie die Möglichkeit ihr Wissen anzuwenden, zu erweitern und eigene Erfahrungen zu machen.

Mathematische Bildung mit dem Leitbegriff Ordnen

Ziele für Mädchen und Jungen:

- ... erfahren Unterstützung zur Entwicklung einer positiven Einstellung gegenüber Mathematik
- ... sortieren nach bestimmten Merkmalen
- ... entdecken Regelmäßigkeiten
- ... entwickeln ein Zahlenverständnis
- ... entwickeln eine Vorstellung über Geometrie

Umsetzung in unserer Kindertageseinrichtung:

„Mathematik ist überall“
Im Hort gibt es vielfältige Möglichkeiten für die Kinder, mathematische Zusammenhänge zu entdecken. Sie zählen, rechnen, sortieren, zeichnen, messen, vergleichen, ... Aktivitäten, wie im die Arbeit in der Holzwerkstatt, im Kreativzimmer, im Bau- und Konstruktionszimmer, beim Kochen & Backen usw. sind den Mädchen und Jungen vertraut.
Auch werden die Kinder gefordert, ihr eigenes Zeitmanagement zu entwickeln. Sie teilen sich die Zeit am Nachmittag im Hort selbst ein und lernen ihrem eigenen Rhythmus zu folgen.
Ziel ist dabei die Erhöhung der Selbstständigkeit.

3. Die pädagogische Arbeit in der Kindertageseinrichtung

3.1. Profil der Kindertageseinrichtung

In unserer Einrichtung haben wir uns für ein offenes Konzept mit BezugserzieherInnen entschieden. Die Mädchen und Jungen unseres Hortes können sich ihre Zeit im Hort selbstständig nach ihren Interessen, Bedürfnissen und Neigungen gestalten und organisieren. Sie entscheiden selbst, wann, wo, womit und mit wem sie ihre Zeit verbringen möchten.

Um den Eltern, Kindern und ErzieherInnen eine Orientierung geben zu können, gibt es auf der ersten Etage eine Magnettafel. An dieser ist ersichtlich, wo sich welches Kind und welche Erzieherin/ Erzieher gerade befinden.

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns am Situationsansatz.

Der Situationsansatz verfolgt das Ziel, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten. Jedes Kind wird als Mensch mit individuellen Stärken und Schwächen wahrgenommen und gefördert.

Ein offenes Hortkonzept bedeutet nicht, dass alle machen können, was sie wollen. Gemeinsam mit den Kindern wurden Regeln und notwendige Grenzen festgelegt, die einen geeigneten Rahmen schaffen, in dem sich die Mädchen und Jungen wohlfühlen und sich ausprobieren können.

**„Sage es mir, und ich vergesse es;
Zeige es mir, und ich erinnere mich;
Lasse es mich tun, und ich behalte es.“**

Konfuzius

3.2. Tagesablauf

Unser Hort hat von 6:30 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet, und unterteilt sich in die Betreuung vor und nach dem Unterricht.

Frühhort 6:30 Uhr - 7:45/8:45 Uhr	Die Mädchen und Jungen, die den Frühhort besuchen, melden sich im Roten Zimmer. Sie können hier malen, lesen spielen, bauen oder Frühstück. Dabei werden sie von zwei pädagogischen Fachkräften betreut.
Unterricht ab 8:00 Uhr	
Mittagessen 11:45 Uhr - 13:30 Uhr	Je nach Stundenplan essen die Kinder in der Essenspause (11:45 Uhr - 12:15 Uhr oder nach dem Unterrichtschluss).
Nachmittagshort ab 11:45 Uhr - 16:00 Uhr	Ab 11:45 Uhr beginnt die freie Zeit im Hort für die Mädchen und Jungen. Sie können selbst entscheiden, ob sie sich im Gebäude oder im Schulgelände aufhalten möchten. Auf der ersten Etage befindet sich die Magnettafel, auf der alle Bereiche angegeben sind, in denen sich die Kinder aufhalten können. Eine weitere Magnettafel befindet sich am Gerätehaus des Hortes auf dem Schulhof. Die Mädchen und Jungen melden sich nach dem Unterricht im Hort an und sind dafür verantwortlich, ihr Namensmagnet unter den Bereich der Magnettafel zu heften, wo sie sich aufhalten möchten. Wechselt ein Kind seinen Aufenthaltsbereich, muss es auch den Magnet wechseln. In jedem Hortraum sowie auf dem Schulhof ist mindestens eine päd-

	<p>gogische Fachkraft tätig.</p> <p>Am Nachmittag werden verschiedene Freizeitbeschäftigungen, Projekte und AGs angeboten, welche die Kinder frei wählen können.</p> <p>Geht ein Kind nach Hause oder wird abgeholt, verabschiedet es sich, trägt sich in der Klassenliste aus und heftet sein Magnet unter das jeweilige Klassenschild.</p>
Späthort 16:00 Uhr - 18:00 Uhr	<p>Der Späthort findet auf der ersten Etage („Rotes und Grünes Zimmer“) und auf dem Schulhof statt. Die Kinder können spielen, malen, lesen, ... bis sie nach Hause gehen oder abgeholt werden.</p> <p>Auch hier verabschieden sich die Kinder, tragen sich aus und wechseln ihr Magnet.</p> <p>Wird ein Kind bis 18:00 Uhr nicht abgeholt, versucht eine pädagogische Fachkraft die Personensorgeberechtigten bzw. die für Notfälle eingetragenen Personen zu erreichen. Sollte das bis 19:00 Uhr nicht möglich sein, bringen wir das Kind zum Kindernotdienst.</p>

Hausaufgaben

Ein Angebot des Hortes ist das „Hausaufgabenzimmer“. Montags bis mittwochs haben die Mädchen und Jungen die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben im Hausaufgabenzimmer zu erledigen. Eine pädagogische Fachkraft unserer Einrichtung betreut dieses Angebot. Dabei ist es uns wichtig, dass die Hausaufgaben vollständig und sauber von den Kindern erarbeitet werden.

Der Donnerstag ist in Absprache mit der Grundschule ein hausaufgabenfreier Tag. Freitags erteilte Hausaufgaben werden zu Hause angefertigt, um Eltern die Möglichkeit zu geben, sich einen Eindruck über den schulischen Leistungsstand und gegebenenfalls notwendigen Förderbedarf für ihr Kind zu verschaffen.

Um individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder der verschiedenen Klassenstufen eingehen zu können, gibt es folgende Regelungen:

- Die Kinder der 1. Klassen erledigen ihre Hausaufgaben im ersten Schulhalbjahr im Klassenverband. Ab dem zweiten Halbjahr arbeiten die Kinder der 1. Klassen jeweils in einem gemeinsamen Hausaufgabenzimmer.
- Für die Kinder der Klassen 2 bis 4 steht in der Zeit von 13.00 Uhr bis 16:00 Uhr ein Hausaufgabenzimmer zur Verfügung.

Feriengestaltung

Auch in den Ferien hat unser Hort von 6:30 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet. Die Zeit im Hort soll den Mädchen und Jungen zur Erholung und Entspannung dienen. Gemeinsam mit den Kindern werden verschiedene Aktivitäten und Ausflüge geplant und organisiert. Die Kinder können frei entscheiden, an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten, auch haben sie die Möglichkeit, im Hort einfach „Nichts zu tun“ und zu entspannen.

Der Ferienplan ist auf unserer Homepage einsehbar.

3.3. Übergänge gestalten

- Kinder sind einzigartig. Sie brauchen eine individuelle Gestaltung der Übergänge. Pädagogische Fachkräfte müssen die Frage beantworten können, wie der Übergang am besten gestaltet werden kann, so dass die individuellen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden.
- Übergang bedeutet Abschied nehmen.
- Übergang bedeutet, eine Balance zwischen Bewahrung von Kontinuität und dem Hervorheben von Neuem zu finden. Rituale können helfen, Bekanntes und Neues miteinander zu verbinden (fließender Übergang).
- Übergang bedeutet, die Aneignung von neuen Lernräumen durch Beziehung zu anderen Kindern und Erwachsenen.
- Entscheidend ist es, die Schnittstellen des Überganges zu gestalten.
- Übergänge bieten eine Chance für Kinder, mit Veränderungen umzugehen.
- Die Qualität eines Überganges hängt von der Zusammenarbeit der Erwachsenen ab.

3.3.1. Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule/Hort

- Innerhalb der Kooperation mit den umliegenden Kindergärten, erhalten die Vorschüler die Möglichkeit, sich die Räume des Hortes, aber auch der Schule anzusehen.
- Dabei lernen sie die zukünftigen pädagogischen Fachkräfte kennen. Gemeinsam erkunden sie die Räume und Beschäftigungsangeboten im zweiten Schulhalbjahr finden Schnuppervormittage im Hort und in der Grundschule statt.
- Die zukünftigen ErzieherInnen nehmen an Veranstaltungen der Vorschulkinder in den benachbarten Kitas teil.
- Am ersten Elternabend der neuen ersten Klassen nimmt die Leiterin der Einrichtung teil und übergibt den Eltern die vollständigen Unterlagen zur Hortanmeldung. Grundsätzlich können dabei Fragen zum Hortgeschehen, zu organisatorischen Fragen, zu pädagogischen Grundlagen, aber auch zu den entstehenden Betreuungsgebühren beantwortet werden.
- So haben Eltern bereits im Vorfeld die Möglichkeit, uns ihre Vorstellungen und Wünsche zur Hortbetreuung ihres Kindes mitzuteilen.
-

3.3.2. Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule

- Zur Bewältigung des Überganges zur weiterführenden Schule ist eine besondere Stärke der Mädchen und Jungen erforderlich, da die Schule u. U. in einem anderen Sozialraum liegt und neue Herausforderungen mit sich bringt.
- Die Leistungsdifferenzierung, die durch die Schule vorgenommen wird, erzeugt bei den Viertklässlern und ihren Eltern einen besonderen Druck.
- Der Hort hat die sozialen Kompetenzen der Kinder besonders im Blick. Dies ist der Ausgangspunkt für die weiterführende Schule und kann zur Stärkung des Selbstwertgefühls beitragen. Zudem ist dies eine unterstützende Komponente in der Kommunikation mit Eltern.

3.4 Integrative Pädagogik und Inklusion

Unser Hort soll für alle Mädchen und Jungen der Grundschule ein Ort zum Wohlfühlen sein, der die Kinder in ihrer Persönlichkeit bildet, ihre Freizeitinteressen sowie die Erfordernisse, die sich aus der Schulsituation ergeben, berücksichtigt.

Wir ermöglichen allen Kindern eine soziale Teilhabe und Chancengleichheit in unserer Einrichtung:

- Angebote und Ausflüge des Hortes sind für alle Kinder kostenlos
- Materialien sind frei zugänglich für jedes Kind
- Die Mädchen und Jungen gestalten ihren Hortalltag.
- Sie entscheiden selbst, was sie tun möchten, mit wem und wo.
- Regeln werden gemeinsam festgelegt.
- Angebote orientieren sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen und Ressourcen der Mädchen und Jungen.
- Alle Kinder haben das Recht auf eine qualitativ gute Bildung, Erziehung und Betreuung.

3.5. Beteiligung und Rechte von Kindern

„Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen. Dieser Freiwilligkeit seitens der Kinder, ihr Recht auszuüben, steht die Verpflichtung der Erwachsenen gegenüber, Kinder zu beteiligen, ihr Interesse für Beteiligung zu wecken.“ (Kinderrechtskonvention, Artikel 12)

Das bedeutet für die pädagogischen Fachkräfte unseres Hortes, dass das Recht auf Beteiligung den Kindern zugänglich gemacht werden muss. Formen von Beteiligung, welche dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechen, wurden erarbeitet.

Das Ergebnis einer Kinderbefragung in unserer Einrichtung sind folgenden Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten für die Mädchen und Jungen des Hortes:

- Kinderrat des Hortes:

„Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen. Dieser Freiwilligkeit seitens der Kinder, ihr Recht auszuüben, steht die Verpflichtung der Erwachsenen gegenüber, Kinder zu beteiligen, ihr Interesse für Beteiligung zu wecken.“ (Kinderrechtskonvention, 1989, Artikel 12)

Eine Form der Beteiligung für Mädchen und Jungen in unserem Hort ist der Kinderrat. Die Kinder möchten sich beteiligen, sie möchten mitbestimmen, gehört und ernst genommen werden. Sie erleben, dass sie etwas erreichen können und ihr Wort etwas gilt. Diese positiven Erfahrungen vermitteln den Mädchen und Jungen Stärke und Selbstbewusstsein. Die Kinder sollen die Fähigkeit erwerben, ihr Leben kompetent gestalten zu können und Verantwortung zu übernehmen.

Der Kinderrat bezieht sich auf die gesamte Einrichtung. Auf der Grundlage eines Wahlverfahrens haben die Kinder die Möglichkeit, ein demokratisches Miteinander zu gestalten. Sie werden in für den Hort wichtige Entscheidungen einbezogen, sind beteiligt beim Aufstellen von Regeln, bei der Planung und Mitgestaltung von schulfreien Tagen, Festen und sonstigen Aktivitäten und gelten als VermittlerInnen zu den anderen Kindern.

- Beteiligung der Mädchen und Jungen bei Projekten, Festen und Ferien

Projektideen können in den Themenräumen entstehen, durch Kinder eingebracht werden oder die pädagogischen Fachkräfte greifen die Themen der Kinder auf und planen gemeinsam ein Projekt. Den dafür vorgesehen Zeitrahmen legt die pädagogische **Fachkraft** fest, welche das Projekt begleitet. Dieser orientiert sich an den Rhythmus der Mädchen und Jungen.

Feste werden zu Beginn des Schuljahres ausgewählt und das Datum im Jahresplan festgelegt. Derzeit finden im Schuljahr ein Sommerfest, ein Weihnachtsmarkt und ein Frühlingsfest statt. Die genaue Planung beginnt spätestens fünf Wochen vor dem Fest. Die Themen, Ideen bzw. Stationen werden von den pädagogischen Fachkräften in der Dienstberatung vorgestellt. Bisher beteiligen sich die Mädchen und Jungen kaum an der Planung von Festen.

Die Planung der Sommerferien findet mindestens fünf Wochen vorher statt. Dafür werden die Kinder in den Klassen durch ihren Bezugserzieher informiert und nach ihren Ideen befragt. Diese werden entweder in der Klasse gesammelt oder können an ein Flipchart geschrieben werden. Die Ideen werden dann im Kinderrat ausgewertet und ausgewählt. So werden Themenwochen festgelegt und Ideen dafür gesammelt.

Die Planung der einzelnen Ferienwochen der Sommerferien und der anderen Ferien erfolgt jeweils montags in der jeweiligen Woche mit den Kindern.

- Kinderpost (Wunsch- und Meckerkasten)

Die Mädchen und Jungen unseres Hortes haben die Möglichkeit, ihre Ideen, Wünsche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge sowie ihre Sorgen und Kritik in einen Briefkasten zu werfen. Dies kann anonym geschehen aber auch mit Namen versehen werden.

Der Briefkasten befindet sich zwischen dem Büro der Hortleiterin und dem Personalzimmer. Der Ort wurde deshalb gewählt, damit die Kinder ihre Beiträge ohne Beobachtung durch andere Kinder oder ErzieherInnen einwerfen können.

Der Briefkasten („Kinder - Post“) wird von den Kindern gestaltet.

Die „Kinder - Post“ eignet sich:

- um kontinuierlich Meinungsbilder von den Kindern zu erhalten
- um einen Dialog zwischen Kindern sowie zwischen Kindern und Erwachsenen vorzubereiten
- um die Themen herauszubekommen, die gerade bei den Kindern aktuell sind
- um Themen für Beteiligungsprojekte herauszufinden, an denen die Mädchen und Jungen Interesse haben.

Damit der Briefkasten rege genutzt wird, müssen die wichtigen Informationen zum Vorhaben den Kindern nahegebracht werden, z.B.:

- Was ist der „Kinder-Post-Kasten“?
- Wofür soll er gut sein?
- Wer kann ihn nutzen?
- Wo befindet er sich? Welche Wünsche, Anregungen und Kritiken sollen eingeworfen werden?
- Wann sollten die Kinder ihren Namen auf den Zettel schreiben?
- Wie oft wird der Kasten geleert?
- Wer bekommt die Zettel?
- Was passiert damit? Was wird damit gemacht?
- Welche Folgen hat das?

Diese Informationen können in Gruppenstunden, im Schaukasten und auf der Homepage des Hortes weitergegeben werden.

Die Mädchen und Jungen müssen erkennen, dass ihr Wort bei Entscheidungen, die im Hort getroffen werden, ernst genommen und berücksichtigt wird. Eine wichtige Aufgabe übernehmen hier der Kinderrat in den einzelnen Klassen/ Gruppen sowie die jeweiligen BezugserzieherInnen.

Die „Kinder - Post“ wird regelmäßig, jeden Freitag geleert.

Die Wunsch-, Kritik- und Meckerzettel gesichtet. Die unterschiedlichen Anliegen und Themen werden aufgenommen und nach Zuständigkeitsbereichen sortiert. Gemeinsam überlegen die Erzieher und Kinder, welche Themen den Kinderrat betreffen und welche in der Dienstberatung vorgestellt und besprochen werden sollen.

In regelmäßigen Abständen geben die für die „Kinder - Post“ Verantwortlichen eine Information an die Mädchen und Jungen des Hortes. Die Rückmeldung sollte eine Zusammenfassung der eingegangenen Kritik und ggf. der daraufhin eingeleiteten Maßnahmen enthalten. Diese Informationen können im Schaukasten des Hortes und/ oder auf der Homepage veröffentlicht werden. In manchen Fällen kann es sich auch anbieten, Kinder einzeln anzusprechen oder anzuschreiben.

- Umfragen im Hort

Mit Hilfe des Fragebogens wollen wir den Kindern eine weitere Möglichkeit bieten, sich aktiv in den Hortalltag einzubringen und Veränderungen anzustoßen. Dazu gehören z. B. der Kauf neuer Spielmaterialien, Nutzung des Vesperangebots und der Wunsch nach bestimmten Arbeitsgemeinschaften. Auf Grundlage dieser Ergebnisse soll es dann zu Veränderungen bzw. Anpassungen kommen.

An der Umfrage können alle Kinder des Hortes teilnehmen. Es ist jedoch möglich, dass einzelne Fragen nur für bestimmte Klassenstufen zulässig sind. Diese sind dann gekennzeichnet. Die Teilnahme an der Umfrage ist freiwillig und anonym.

Die Umfrage findet einmal im Jahr, zum Ende des 1. Schulhalbjahres statt. Die Kinder der 1. Klasse haben in dieser Zeit den Übergang vom Kindergarten in die Schule/Hort größtenteils erfolgreich vollzogen und sind mit den täglichen Abläufen vertraut. Ein weiterer Punkt der für die Durchführung der Umfrage zu diesem Zeitpunkt spricht ist, dass mögliche Veränderungen im 2. Halbjahr vorgenommen werden können. Die Auswertung der Fragebögen ist zeitintensiv und somit können die Winterferien dafür genutzt werden.

Die Umfrage im Hort der 62. Grundschule Dresden soll den Kindern eine weitere Möglichkeit bieten sich aktiv im Hort einzubringen. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse für alle sichtbar gemacht. Dies geschieht über mehrere Kanäle. Die Ergebnisse werden in den Klassen präsentiert, im Schaukasten ausgehängt und auf der Homepage veröffentlicht.

- Raumgestaltung

Bei der Gestaltung der Themenräume werden die Mädchen und Jungen immer einbezogen. Entsprechend der Vorschläge und Ideen der Kinder werden die Räume eingerichtet und auch umgeräumt. und Material zur Verfügung gestellt. In den Räumen befinden sich Tafeln, Magnetwände und Bilderrahmen, welche von den Kindern gestaltet werden können.

Die Raumgestaltung im Rahmen der offenen Hortarbeit unterstützt, dass die Mädchen und Jungen selbst tätig werden und wählen können und gewährt den Kindern Freizügigkeit im ganzen Haus.

Gemeinsam mit den Mädchen und Jungen des Hortes wurden Regeln für die einzelnen Räume und das Außengelände festgelegt.

3.6. Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und die Dokumentation geben uns einen Einblick in die wesentlichen Entwicklungs- und Lernprozesse und in die Lebenswelt der Mädchen und Jungen.

Die regelmäßigen gezielten strukturierten Beobachtungen sind ein wichtiges Handwerkszeug für die Erzieherinnen und Erzieher, um die Kinder wirksam in ihren Bildungs- und Entwicklungsprozessen zu unterstützen und die eigene Arbeit begleitend zu reflektieren. Kinder beobachten heißt, Kindern mit Aufmerksamkeit begegnen.

Im Zentrum der Bildungsarbeit steht die aufmerksame Wahrnehmung und Beobachtung der Bildungsthemen und -zugänge der einzelnen Mädchen und Jungen, denn jedes Kind ist einzigartig - in seinem Aussehen, seiner Art zu lachen, seiner Art und Weise des Umgangs mit sich selbst, mit anderen Menschen und Dingen ... einzigartig auch in seinen Bildungsprozessen.

Beobachtungen bezogen auf die Bildungsthemen und Fragen der Kinder und der Kindergruppe dienen dem Ziel der Entwicklung von pädagogischen Angeboten, die die Fähigkeit der Kinder sich zu bilden angemessen und individuell begleiten, unterstützen und herausfordern. Beobachtungen sind Grundlage für die Dokumentation und Erstellung einer Bildungsbio-graphie (in Entwicklungsbüchern, -ordnern, Portfolios u.a.) vor allem auch für das Kind, aber auch als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern.

Die Mädchen und Jungen sollen sich bei uns wohlfühlen. Wir müssen Aussagen dazu treffen können, wann, wo und wie sich ein Kind wohlfühlt. Was sind die Leidenschaften jedes einzelnen Kindes? Was sind seine Themen, seine Wünsche, seine Träume? Welche Angebote nutzen die Mädchen und Jungen, um sich auszuprobieren? Was können wir den Kindern noch geben, was können wir noch tun?

Für unsere Einrichtung haben wir folgende Standards erarbeitet:

Für die Beobachtung werden einzelne Beobachtungsschwerpunkte durch die ErzieherInnen festgelegt.

Pro Schwerpunkt benennen die ErzieherInnen maximal 5 Kinder, welche über einen Zeitraum von 14 Tagen beobachtet werden.

Für die Schwerpunkte: Hausaufgaben und Mittagessen können zusätzlich jeweils 5 Kinder benannt werden.

Die jeweiligen Mädchen und Jungen werden in der Teamberatung festgelegt.

Jede Erzieherin, jeder Erzieher erhält dafür einen Beobachtungsbogen.

Am Ende der Beobachtungsphase werden die Beobachtungen der einzelnen ErzieherInnen zusammengefasst und ausgewertet.

Die Auswertung erfolgt in der wöchentlichen Teamberatung.

Die Dokumentation übernimmt die Bezugserzieherin / der Bezugserzieher.

Ziel ist, dass jedes Kind mindestens einmal im Jahr zu den festgelegten Schwerpunkten beobachtet wird.

Die Beobachtungsbögen können auch Bestandteil der Portfolios der Mädchen und Jungen sein, wenn diese es möchten.

3.7. Zusammenarbeit mit Eltern

Ein offenes und vertrauensvolles Verhältnis zwischen den Eltern, den Lehrerinnen und ErzieherInnen ist eine Bedingung für die bestmögliche Gestaltung des Bildungsprozesses der Kinder. Die Familien werden durch die Angebote der Grundschule und des Hortes unterstützt.

Der gute Kontakt muss sowohl von uns als pädagogisches Personal als auch von den Eltern mitgetragen werden.

Die Elternarbeit gestaltet sich in unserem Hort als Partnerschaft mit den Merkmalen Toleranz, Ehrlichkeit, Respekt, Offenheit und Transparenz.

Unsere Eltern haben die Möglichkeit, sich über die Elternvertreter in die tägliche Arbeit einzubringen.

Die Kompetenzen und Ressourcen der Eltern nutzen wir bei der Durchführung von Festen und Feiern sowie bei der Gestaltung von verschiedenen Ausflügen.

Um wichtige Informationen an alle Eltern weiterzuleiten, nutzen wir die Form des Elternbriefes, Telefonate, Aushänge in unserem Schaukasten sowie die Homepage unseres Hortes. Tür- und Angelgespräche werden täglich, Entwicklungsgespräche ein bis zweimal jährlich und Anlassgespräche bei Bedarf geführt. Dabei ist es uns wichtig, dass die Stärken der Kinder immer mehr im Mittelpunkt stehen.

Die Durchführung von einem Hortelternabend und die Teilnahme unsererseits an Klassenelternabenden werden angeboten und von den Eltern gern angenommen.

In jedem Schuljahr wird ein Elternrat gewählt. Im Elternrat können Belange von Eltern und den pädagogischen Fachkräften thematisiert werden.

An unserer Grundschule gibt es nur noch einen Elternrat, der sich für die Belange der Grundschule und des Hortes gleichermaßen einsetzt. Dies trägt zur Förderung der Kooperation zwischen Hort und Grundschule bei.

3.8. Qualitätsentwicklung

Qualitätsentwicklung ist ein immer wiederkehrender Prozess, welcher sich nicht abschließen lässt, da wir davon ausgehen, dass Verbesserung immer möglich ist. Das heißt, eine gute Qualität kann noch besser entwickelt werden.

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden nutzen wir das Qualitätsentwicklungsinstrument „QUAST“ (Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen und offenen Ganztagschulen) für die Umsetzung des Sächsischen Bildungsplanes in unserem Hort.

Die pädagogischen Fachkräfte unserer Einrichtung nutzen Fortbildungen (individuell und im Team) sowie Fachliteratur für einen fachlichen Austausch und für die Reflexion und weiteren Verbesserung der pädagogischen Arbeit mit den Mädchen und Jungen des Hortes.

Wöchentlich nehmen die Erzieherinnen und Erzieher an Dienstberatungen des Hortteams teil. Um eine gute Teamkultur zu entwickeln, finden Mitarbeitergespräche und Teamtage sowie weitere gemeinsame Aktivitäten statt.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wechselseitiger Prozess von Informationsvermittlung und Informationsempfang.

Unsere diesbezügliche Arbeit beginnt mit dem Schaukasten auf der ersten Etage. Hier findet man eine visualisierte Übersicht der Kolleginnen und Kollegen unserer Einrichtung sowie aktuelle Protokolle der Elternvertretung und des Kinderrates unseres Hortes.

Des Weiteren nutzen wir diese Vitrine, um unsere pädagogischen Projekte und Höhepunkte des Hort-Alltags zu präsentieren.

Transparent wird unsere Arbeit auch in der Ausgestaltung von verschiedenen Festen und Feiern.

Auf unserer Visitenkarte finden sie die Anschrift, Telefon- und Faxnummer, die E-Mail und die Homepage sowie Kurzinformationen zur Einrichtung.

Auf unserer Homepage können sich alle Interessierten einen Eindruck von unserer pädagogischen Arbeit verschaffen. Hier finden sie u.a. die Konzeption, Aussagen zu aktuellen Themen unserer Einrichtung und Bilder des Hortes.

Homepage: www.hort62.de

4.1. Kooperation im Sozialraum

Das Ziel der Kooperation des Hortes der 62. Grundschule mit anderen Institutionen ist die Schaffung von optimalen Bildungs- und Entwicklungsbedingungen für die Kinder.

Die 62. Grundschule ist der Hauptkooperationspartner der Einrichtung. Die Zusammenarbeit beinhaltet u. a.

- individuelle Absprachen zwischen Lehrern und Erziehern
- die gemeinsame Nutzung von Räumen
- Nutzung des Außengeländes
- Unterstützung bei gemeinsamen Festen
- Teilnahme an Elternabenden
- Hilfe bei Projekten und Ausflügen.

Gemeinsam mit der Grundschule wurde eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet.

Wir arbeiten auch mit anderen Horten der Stadt Dresden zusammen. In regelmäßigen Beratungen treten wir in einen fachlichen Austausch. Wir unterstützen uns in schwierigen Personalsituationen, sind Ausweicheinrichtungen an Schließtagen und organisieren Fußballturniere mit anderen Hortgruppen.

Weiterhin ist die Zusammenarbeit mit den umliegenden Kindergärten, Kita Winzerstraße und Kita Fidelio-F.-Finke-Straße, von großer Bedeutung. Die Vorschulgruppen haben die Möglichkeit sich vor Schulbeginn die Einrichtung anzuschauen, so entsteht auch der 1. Kontakt mit den zukünftigen Erzieherinnen und Erziehern.

Die Erzieherinnen und Erzieher des Hortes nehmen an Veranstaltungen und Elternabenden der Vorschulkinder in den Kindergärten teil.

Neben den oben genannten Kooperationspartnern bestehen weitere Verbindungen zu externen Institutionen, die AGs im Hort anbieten wie zum Beispiel die AG Kids Dance und die AG Taekwondo. Auch haben die Kinder am Nachmittag die Möglichkeit, sich in der Bibliothek mit Lesen und Vorlesungen ihre Freizeit zu gestalten. Weitere Kooperationspartner sind verschiedene kulturelle Einrichtungen der Stadt Dresden.

Der Hort der 62. Grundschule arbeitet intensiv mit den berufsbildenden Schulen in Dresden zusammen. Als Ansprechpartner für die Praktikanten dieser Ausbildungseinrichtungen steht in unserem Hort eine Praxisanleiterin zur Verfügung.

In unserer Kindertageseinrichtung besteht die Möglichkeit, ein soziales Jahr (FSJ) zu absolvieren.

Schlusswort

Unsere Konzeption ist kein starres Regelwerk. Sie legt zwar unsere Leitlinien fest, soll jedoch so offen sein, dass sich wandelnde Lebensbedingungen der Familien oder neue pädagogische Erkenntnisse immer einbeziehen lassen.

Daher ist es erforderlich, auch in Zukunft gemeinsam im Gespräch zu bleiben, zu reflektieren und zu evaluieren.

Die vorliegende Konzeption ist vom Team des Hortes der 62. Grundschule in Diskussionen, Teamsitzungen und Fachberatungen erarbeitet worden und wird fortan stetig entsprechend aktueller Anforderungen und Erkenntnisse weiterentwickelt.

Wir wünschen uns eine weitere aktive enge Zusammenarbeit mit allen Eltern sowie deren Kindern und eine schöpferische und erlebnisreiche Zeit in unserem Hort der 62. Grundschule in Dresden - Loschwitz.